



Handy-Millionen

Flensburg Für 1,5 Millionen Euro soll bis Ende 2012 ein Informationssystem fürs Handy aufgebaut werden. Minister de Jager (M.) übergab OB Tscheuschner (l.) gestern den Förderbescheid; rechts Projektleiter Protschka. **SEITE 9**

Flensburger Tageblatt

12.12.2009

shz FLtblatt-mAIS übergabe
zwbe-121209

12.12.09 / protschka

EU-Millionen für Flensburger Handy-Projekt

Mobiles Info-System mit eingebauter Barrierefreiheit geplant

FLensburg Vor über drei Jahren ging das Projekt an den Start, jetzt soll mit Geld der EU die zweite Stufe gezündet werden. Wirtschaftsminister Jost de Jager übergab Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner gestern einen Förderbescheid über eine Million Euro für das Projekt „Mais“. Das steht für mobiles automatisiertes Informationshilfe-System. Der Benutzer kann mit „Mais“ per Handy ein auf ihn zugeschnittenes Informationspaket abrufen, und zwar auf Ort und Zeit bezogen. Kommt er beispielsweise an seine Bushaltestelle, sagt ihm das Handy „Der nächste Bus kommt in vier Minuten“.

Und das ist wörtlich gemeint. „Mais“ kann man ablesen, man kann sich die Informationen aber auch vorlesen lassen. Ein wesentlicher Punkt des Projektes ist die Barrierefreiheit. Zwar ist es für jeden Menschen gedacht und geeignet, doch bietet es vor allem Hilfe bei Behinderungen, zum Beispiel Seh- und Hörbehinderung. „Das ist ein toller Beitrag zur Integration benachteiligter Menschen in die Gesellschaft“, lobte de Jager.

„Mais“ funktioniert mit jedem internet-fähigen modernen Handy; es sollte zweckmäßigerweise ein großes Display und ein GPS an Bord haben. Die Initiatoren gehen davon aus, dass früher oder später die meisten User eine Internet-Flatrate für ihr Handy gebucht ha-

ben, so dass Gebühren keine große Rolle spielen. Die Benutzung von „Mais“ an sich soll kostenfrei sein.

Der Vater des Projektes ist der Diplom-Ingenieur Hans Protschka. Doch ein mobiles automatisiertes Informationshilfe-System funktioniert nur mit diversen Projektpartnern. Träger ist die Stadt Flensburg, Protschkas Partner in der Entwicklung sind die Firmen Skyfillers (Lise-Meitner-Straße) und Phi Mobile in Hamburg. Dazu kommen diverse Partner für die Inhalte: Autokraft, Afag, Aktiv-Bus, Kieler Verkehrs-AG, die Bahn, die Nord-Ostsee-Bahn, die NEG, die Landesweite Verkehrsservice-Gesellschaft LVS, die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein, das Tourist-Service-Center Glücksburg, der Nationalpark Wattenmeer sowie die Universitäten Kiel und Flensburg, die Fachhochschule Flensburg, der Blinden- und Sehbehindertenverband und der Behindertenbeauftragte der Stadt.

Das Projekt ist auf drei weitere Jahre angelegt, dauert bis Ende 2012 und kostet insgesamt 1,5 Millionen Euro. Der Landeszuschuss in Höhe von einer Million speist sich zu zwei Dritteln aus EU-Mitteln (Efre), ein Drittel kommt aus dem Landesetat. Die fehlenden 500 000 Euro teilen sich Stadt und Projektpartner; Flensburg ist mit 78 000 Euro dabei, im wesentlichen in Form von Personalkosten.

Joachim Pohl